Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **36 (1942)**

Heft (6): **Mai-Sendung**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

erleuchteter Chriſt denkt, will und tut, iſt ſo notwendig, wie der Fall des ſchweren Steines gegen den Mittelpunkt der Erde.

*

Ich, Schreiber dieſes, bezeuge als ein ehrlicher Mann, daß mir nichts leichter ſcheint für einen geſunden, unbefangenen Menſchen, als den Sinn der meiſten Worte Jeſu oder ſeine Lehren der Wahrheit, über welche ſiebenzehn Jahrhunderte geſtritten wird, zu verſtehen, und daß ich es bloß für die höchſte Nachläſſigkeit, die ſchlaffeſte Unaufmerkſamkeit oder abgeſchmackte Zweifelſüchtelei halte, wenn man ſich ſo wunderſam gebärdet, als ob alles ſo dunkel, zweideutig, widerſinnig oder ſchwerſinnig ſei; als ob es, Gott weiß, welche unermeßliche Gelehrſamkeit, Kritik, Sprachkunde, Philoſophie oder Kirchenverſammlungen und Kirchenentſcheidungen bedürfe, um den Sinn der Worte Jeſu zu verſtehen.

*

Gott heiligt nur den, der ſich heiligen laſſen will. Gott hilft nur dem zur Vollkommenheit, der nach Vollkommenheit ſtrebt. Er erleuchtet, erwärmt, beſeeligt nur den, dem es um Erleuchtung, Erwärmung, Beſeeligung Ernſt iſt. Er zwingt nicht. Er leitet nur. Seine Gewalt iſt kein Notzwang. Sie iſt eine Gewalt der Liebe. Wer nicht will, muß nicht. Der Allerfreieſte läßt Freiheit. Du mußt mitwollen, wenn ſein Wille herzlenkend und beſtimmend für dich werden ſoll. Du mußt ſo ernſtlich wollen, als er will. Wer will, der kann. Nichts ohne Chriſtus; mit Chriſtus alles.

---

## INHALT

In einer Sturmnacht. *Conrad Ferdinand Meyer.*
Der Geiſt als Waffe. *Leonhard Ragaz.*
Gottes Frage an unſere Zeit — und unſere Antworten. *Paul Trautvetter.*
Die Pfingſtbotſchaft in unſerer Zeit. *H.*
Von Hegel zu Nietzſche. *Leonhard Ragaz.*
Ein Zeichen. *Leonhard Ragaz.*
Ein anderes Zeichen. *Leonhard Ragaz.*
Noch ein Buch. *L. R.*
Lydia Boß †. *Leonhard Ragaz.*
Redaktionelle Bemerkung.
Lavater-Worte.

742